

### Aktiv durch den Sommer

Der Allgemeine Hochschulsport der Uni hat sein Programm am 17. Juli für dieses Sommersemester beendet. Doch Studierende und Beschäftigte sollen auch weiterhin Sport treiben können. Darum bleiben einige Sportanlagen am Hubland weiterhin nutzbar: Tennis- und Beachvolleyball-Plätze, Kunstrasenfeld und Fitness-Studio sind montags bis freitags von 8 bis 22 Uhr und samstags von 10:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Das Sportzentrum in der Mergentheimer Straße ist bis 11. September geschlossen – mit Ausnahme des Schwimmbads: geöffnet vom 9. August bis 10. September montags bis freitags von 7 bis 8:30 Uhr, montags und mittwochs zusätzlich von 16:30 bis 17:30 Uhr.



[Hochschulsport im Internet](#)

---

### Jura: Schnuppertage erfolgreich

Über 80 Abiturienten aus ganz Deutschland fanden sich Anfang Juli in der Alten Universität ein. Der Grund: Erstmals hatte die Juristische Fakultät ein Wochenende angeboten, an dem sich Studieninteressierte über das Jura-Studium in Würzburg informieren und bereits vor Studienbeginn Hochschulluft schnuppern konnten.

Zum Auftakt der Schnuppertage gab es – nach der Begrüßung durch Dekan Christoph Weber – eine Führung durch die Würzburger Altstadt und durch die Gebäude der Fakultät. Damit sollte insbesondere den auswärtigen Teilnehmern eine erste Orientierung geboten werden. Abgerundet wurde der Freitagnachmittag durch ein Meet & Greet im Innenhof der Alten Universität.



*Gute Stimmung bei den ersten Schnuppertagen der Juristischen Fakultät. Im Innenhof der Alten Universität stand für die Studieninteressierten ein Meet & Greet auf dem Programm.*

*Foto: Katrin Fischer*

Studiendekan Christof Kerwer informierte die Gäste am Samstag über die Juristenausbildung allgemein und über das Jura-Studium an der Universität Würzburg. Es folgte eine Probevorlesung im Strafrecht, gehalten von Professor Frank Zieschang.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Stadtmensa erhielten die Studieninteressierten einen Überblick über das Fachsprachenprogramm, das Begleitstudium Europäisches Recht und die weiteren zahlreichen Angebote der Juristischen Fakultät zum Erwerb von Zusatzqualifikationen.

Organisatorinnen der Schnuppertage waren Katrin Fischer und Petra Zangl, Mitarbeiterinnen im Dekanat der Juristischen Fakultät. Sie hatten das neue Angebot aus der Taufe gehoben und Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter und Professoren gleichermaßen für ein Mitwirken gewonnen. Finanziell unterstützt wurden die Schnuppertage von den Juristen Alumni Würzburg.

---

## Lena als Vorbild für Lehrer

**6000 Lehramtsstudierende sind an der Universität Würzburg eingeschrieben. 600 von ihnen haben jetzt ihr erstes Staatsexamen bestanden. Bei einem Festakt in der Neubaukirche wurden die Prüfungsbesten geehrt – auch wenn das erst der Abstimmung mit dem Kultusministerium bedurfte.**

Es war eine Feier, die „schon lange überfällig war“. So hatte es zumindest die Vizepräsidentin der Uni Margarete Götz in ihrer Begrüßung formuliert. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte hatte die Universität Würzburg die Absolventen aller Lehramtsstudiengänge zur Akademischen Abschlussfeier in die Neubaukirche geladen. Und das, obwohl die Lehrerausbildung in Würzburg eine lange Tradition hat und die „Lehrämter“ die größte Gruppe unter den Studierenden – und damit auch bei den Prüfungen – stellen.

Viele von ihnen waren der Einladung gefolgt und zusammen mit Eltern und Freunden in die Neubaukirche gekommen, so dass am Ende kaum noch ein freier Platz zu sehen war.

„Sie können stolz auf Ihre Leistungen sein“, lobte Margarete Götz die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer. Diese hätten ein komplexes Studium mit vielseitigen wissenschaftlichen Ansprüchen absolviert, dabei – hoffentlich – ein breites Repertoire an berufsnotwendigen Kompetenzen erhalten und zum Schluss ein „sehr prüfungsintensives 1. Staatsexamen“ erfolgreich abgelegt. Dafür gratulierte Götz allen jetzt ehemaligen Studierenden und wünschte ihnen viel Erfolg für die Zukunft.

### Dank vom Unipräsidenten

Dass diese Feier zur Tradition wird, versprach Unipräsident Alfred Forchel in seinem Grußwort. Er betonte in seiner Rede die hohe Bedeutung der Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern für Deutschland: „Mit der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen steht und fällt die Zukunft unseres Landes.“ Dabei müssten Lehrer nicht nur Wissen vermitteln: Werte sollen sie ihren Schülern deutlich machen, jedes Kind individuell fördern, soziale Nachteile ausgleichen und andere Dinge mehr. „Die vielfältigen Aufgaben der Schule bedeuten eine enorme Verantwortung. Danke, dass Sie sich dieser für die Gesellschaft so wichtigen Aufgabe annehmen“, sagte Forchel.

## Anregungen eines Didaktikers

Was der Erfolg von Lena Meyer-Landrut mit der Arbeit eines Lehrers zu tun hat? Ziemlich viel, findet Professor Hans-Georg Weigand. Was, das erklärte der Mathematikdidaktiker in seinem Festvortrag.

Lena wurde in einer Casting-Show entdeckt. Das muss auch ein Lehrer können: Talente möglichst frühzeitig erkennen und fördern, Defizite ausgleichen. „Dazu gehören Erfahrung, Wissen, Können und Kritik“, so Weigand. Letztere müsse allerdings konstruktiv sein, so wie er dies bei Stefan Raab gesehen habe. „Da wurde vor allem das Positive in den Vordergrund gestellt. Und es gibt nichts Motivierenderes als Erfolg“, sagte Weigand.

Lehrer müssten den Mut haben, auch mal etwas Besonderes zu wagen – so wie Lena mit ihrem Lied „Satellite“, das aus dem Rahmen der üblichen Eurovision Song Contest-Lieder herausgefallen sei, wie Weigand findet.

Und: Mut zur Schlichtheit gehört auch dazu. „Keine Show, keine Tänzer, keine Windmaschinen wie bei den Engländern, die dann auf dem letzten Platz gelandet sind. Sondern Lena fast alleine auf der Bühne ohne viel Drumherum.“ Was das für Lehrer bedeutet? „Manchmal reicht die Konzentration auf das Wesentliche“, so der Didaktiker. Dann genügt ein Blatt Papier, ein Stift und Zeit für ein Kind alleine, um zum Erfolg zu kommen.

„Lehren Sie die Schüler staunen. Wecken Sie den fruchtbaren Moment und geben Sie dem Stoff einen Sinn“, gab Weigand den angehenden Lehrerinnen und Lehrern mit auf den Weg. Dann sei ihr Unterricht auch dazu in der Lage, Deutschland in den einschlägigen Rankings nach oben zu bringen.

## Auszeichnung der Prüfungsbesten

Die Übergabe der Zeugnisse, die Auszeichnung der Prüfungsbesten: Das sind normalerweise feste Bestandteile jeder Absolventenfeier. Bei den Lehrämtern ist das allerdings gar nicht so einfach. „Wir können Ihnen leider nicht Ihr Zeugnis überreichen“, musste Margarete Götz verkünden. Da es sich um eine Staatsprüfung handelt, dürfe allein das Kultusministerium das Dokument verschicken.



*Bei der Absolventenfeier für Lehramtsstudierende wurden die Prüfungsbesten geehrt. Von links:*

*Universitätspräsident Alfred Forchel, Mirjam Popp, Katrin Rößner, Stefanie Hagenmüller, Carina Hablawetz, Universitätsvizepräsidentin Margarete Götz.*

*Foto: Gunnar Bartsch*

Immerhin haben sich Uni und Ministerium auf ein anderes Vorgehen verständigen können: Sämtliche Absolventen erhielten eine Rose als Zeichen der Anerkennung von der Universität und die Prüfungsbesten – ohne dass ihre Note genannt werden durfte – eine Urkunde und ein kleines Geschenk, gesponsert von dem Koch Bernhard Reiser. „Ein sinnlicher Ausgleich nach all den intellektuellen Anstrengungen“, wie Margarete Götz sagte.

## Die Prüfungsbesten in den jeweiligen Schularten sind:

- Katrin Rößner (Gymnasium)
- Eva-Maria Wüstner (Realschule)
- Mirijam Popp (Hauptschule)
- Carina Hablawetz (Grundschule)
- Stefanie Haggemüller (Förderschule)

„Halten Sie den Kontakt zu uns!“ Darum bat Dr. Birgit Hoyer, Leiterin der Geschäftsstelle des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung an der Universität Würzburg, die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer zum Abschluss der Feier. Schließlich sei das Zentrum darauf angewiesen zu erfahren, wo es beim Übergang in den Beruf knirscht, was die jungen Lehrkräfte brauchen oder was sie gebraucht hätten.

---

## Bienen online im Klassenzimmer

**Warum wird ein Bienenstock leichter, wenn es kalt ist? Wovon hängt die Sammelaktivität einzelner Bienen ab? Solche und andere Fragen können Schüler mit den „Honigbienen-Online-Studien“ (HOBOS) der Universität Würzburg bearbeiten. Am 22. Juli wurde das Projekt ausgezeichnet – im bundesweiten Innovationswettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“.**

HOBOS: Dahinter verbirgt sich ein Bienenstock mit High-Tech-Ausstattung, an dem das Leben der Bienen in Echtzeit studiert werden kann. Übers Internet lassen sich Bilder und Daten aus dem Bienenstock abrufen. Eine Wärmebildkamera offenbart zum Beispiel, wie unterschiedlich stark die Körper der Insekten aufgeheizt sind. Hinzu kommen Daten über Temperatur, Luftfeuchtigkeit und andere Messgrößen. Die Bienen sind außerdem individuell mit RFID-Chips markiert: So lassen sich die Tagesabläufe einzelner Tiere genau verfolgen – vom Schlüpfen bis zum Tod.



*Auszeichnung für das Würzburger Bienen-Projekt HOBOS: Holger Opas von der Deutschen Bank (Mitte) überreichte Urkunde und Pokal an Professor Jürgen Tautz (links) und dessen Mitarbeiter Hartmut Vierle. Foto: Robert Emmerich*

## Global nutzbares pädagogisches Werkzeug

„Damit haben Sie ein pädagogisches Werkzeug geschaffen, das global und fachübergreifend genutzt werden kann und für alle Schularten geeignet ist“, lobte Holger Opas. Der Repräsentant der Deutschen Bank überreichte Projektleiter Professor Jürgen Tautz und seinem Mitarbeiter Hartmut Vierle die Auszeichnung – einen Pokal und eine Urkunde des Bundespräsidenten. Die Deutsche Bank ist der offizielle Partner des Innovationswettbewerbs.

Global ist HOBOS in der Tat nutzbar: Elf Schulen aus neun Ländern machen bei dem Projekt mit, seit es im Sommer 2009 startete. Es eignet sich für Grundschüler ebenso wie für Gymnasiasten, weil sich einfache bis sehr komplexe Fragen damit angehen lassen. Ab dem Wintersemester sollen erstmals auch Bachelor- und Lehramtsstudierende der Uni Würzburg die Möglichkeiten von HOBOS nutzen können, wie Tautz in seinem Vortrag ankündigte.

## Dank des Universitätspräsidenten

Für das „sehr öffentlichkeits- und bildungswirksame Engagement“, das der Biologie-Professor mit seiner Bienenforschung verknüpft, dankte Universitätspräsident Alfred Forchel in seinem Grußwort. „Ich freue mich, dass die Universität in diesem Wettbewerb bereits zum vierten Mal ausgezeichnet wird“, so Forchel. Der Preis, den es seit 2006 gibt, ging bereits an die Wissenschaftsmeile Röntgenring, ans Rudolf-Virchow-Zentrum für dessen Schülerprojekte sowie ans Zentrum für Angewandte Energieforschung, das eng mit der Universität verbunden ist.

## Spannend auch für den Mathe-Unterricht

Nicht nur in der Biologie ist HOBOS vielseitig nutzbar. Die Bienen und ihr Leben eignen sich auch für den Mathematik-Unterricht. Das zeigte Professor Hans-Georg Weigand in seinem Vortrag. Aus den Temperatur- und Feuchtigkeitsdaten lassen sich Graphen erstellen, analysieren und interpretieren. Spannend sind auch die sechseckigen Waben, die Bienen bauen: Damit können Lehrer beispielsweise die Frage angehen, mit welchen Arten von regelmäßigen Vielecken sich eine Fläche bedecken lässt.

## Vorschläge für den Unterricht mit HOBOS

Bert Eitschberger, Biologie- und Chemie-Lehrer am Würzburger Friedrich-König-Gymnasium, wies auf die Unterrichtsblock-Vorschläge hin, die das HOBOS-Team zur Biologie und Mathematik erarbeitet hat. Die Blöcke eignen sich für alle Schultypen, Zeitumfänge und Schwierigkeitsgrade bis hin zur gymnasialen Oberstufe. In Kürze werden die ersten Vorschläge auf der HOBOS-Homepage zur Verfügung stehen; dieses Angebot soll im Lauf der Zeit beständig erweitert werden.

Eitschberger zeigte, wie er das Bienen-Portal mit seiner Klasse 8b nutzt. Die Schüler waren bei der Feier dabei und lösten an den Computern in der Robotikhalle eifrig die Aufgaben auf den Arbeitsblättern: Wird die Temperatur im Bienenstock reguliert? Wenn ja: Wie stellen die Bienen das an? Ihr Lehrer beantwortete am Ende auch die Frage, warum ein Bienenstock bei Kälte leichter wird: Weil die Bienen dann mehr Honig futtern – mit der Energie aus dem süßen Stoff heizen sie ihre Körper und damit den ganzen Stock auf.

## Kontakt

Prof. Dr. Jürgen Tautz, BEEgroup der Universität Würzburg, T (0931) 31-84319,  
[✉ tautz@biozentrum.uni-wuerzburg.de](mailto:tautz@biozentrum.uni-wuerzburg.de)

---

## Lehrämter holten die Preise

**Wer Lehrer werden will, kann offenbar besonders gute Aufsätze verfassen. Das lässt der Ausgang des Schreibwettbewerbs vermuten, an dem sich die Studierenden der Uni Würzburg beteiligen konnten: Alle drei Gewinner studieren auf Lehramt.**

Multikulturalismus in Deutschland: Zu diesem Thema sollten die Studierenden ihre Gedanken und Ideen aufschreiben. 15 Aufsätze wurden eingereicht, eine fachübergreifende Jury bewertete sie. Und kürte drei Gewinner, die am 22. Juli ihre Preise bei einer Feier in den Alten Universität überreicht bekamen.



*Die Gewinner des Schreibwettbewerbs für Studierende: Kamil Lagun (500 Euro), Achim Rüger (250 Euro) und Sabine Metzger (100 Euro). Links Professor Eric Hilgendorf, der die Preise überreichte, rechts Elfi Lutz, Vertreterin der Buchhandlung Schöningh, die den Hauptpreis gesponsert hat. Foto: Robert Emmerich*

### **1. Preis: Kamil Lagun**

Der erste Preis in Höhle von 500 Euro ging an Kamil Lagun. Der 26-Jahrigel habe sich in seiner Arbeit „sehr differenziert und sehr reflektiert“ mit dem Leben und den Problemen von Migranten in Deutschland befasst, so die Jury. Auch seinen eigenen Migrationshintergrund ließ der angehende Hauptschullehrer in den Aufsatz einfließen: Seine Familie stammt aus Polen.

### **2. Preis: Achim Rüger**

Oft ist die Rede von „den Migranten“ und „den Deutschen“. Aber jede dieser beiden Gruppen ist in sich eben nicht kulturell homogen – das legte Achim Rüger (26) dar. Die Jury belohnte seinen Aufsatz mit dem 2. Preis und 250 Euro. Rüger studiert Deutsch und Englisch für das Lehramt an Gymnasien, außerdem Politikwissenschaft im Magister-Studiengang.

### **3. Preis: Sabine Metzger**

Probleme rund um die Wurzbunger Asylbewerberunterkunft: Damit hat sich die Sonderpädagogik-Studentin Sabine Metzger (24) befasst, die auch im Asyl-Arbeitskreis der Katholischen Hochschulgemeinde aktiv ist. Ihr Aufsatz zeigt unter anderem Lösungsansätze für eine bessere Integration der Asylbewerber. Dafür erhielt die Studentin den dritten Preis, dotiert mit 100 Euro.

Wer die Aufsätze der Gewinner lesen möchte, kann das im Internet tun: Die Beiträge stehen auf der Homepage des Uni-Projekts „Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz“ (GSiK), das den Wettbewerb veranstaltet hat.

### **[Die drei besten Aufsätze im Internet](#)**

### **Sponsoren stifteten die Preise**

Ihre Preise bekamen die Gewinner von Eric Hilgendorf überreicht. Der Jura-Professor ist Sprecher des GSiK-Projekts. Er dankte den Sponsoren, von denen das Preisgeld stammt: der Buchhandlung Schöningh, dem Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Würzburg und den Juristen-Alumni.

## Interkulturell kompetent durchs GSiK-Projekt

Das Lehrprogramm GSiK (Globale Systeme und interkulturelle Kompetenz) ist fachübergreifend konzipiert. Es will Studierenden aller Fakultäten interkulturelle Kompetenz als Schlüsselqualifikation vermitteln. „GSiK ist derzeit das größte aus Studienbeiträgen finanzierte Projekt an der Universität“, so Eric Hilgendorf. Die Studierenden nehmen die zusätzlichen Lehrangebote sehr gut an, zu vielen GSiK-Veranstaltungen kommen weit über 100 Zuhörer.

[Zum GSiK-Projekt](#)

---

## Uni kooperiert mit 43 Gymnasien

**Mit 43 Gymnasien in Unterfranken hat die Universität Würzburg Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet. Ziel ist es, für die Schüler den Übergang ins Studium bestmöglich zu gestalten. Auch eine intensivierte Zusammenarbeit bei der Lehrerausbildung und bei der Fortbildung von Lehrkräften sehen die Vereinbarungen vor.**

Das Würzburger Deutschhaus-Gymnasium war im Juni die erste Schule, die ihre Kooperationsabsichten mit der Universität vertraglich festgelegt hat. Wenige Tage später folgten Verträge mit 14 weiteren Gymnasien der Region Würzburg (wir berichteten).

In der vergangenen Woche nun sind zehn Gymnasien aus dem Raum Aschaffenburg sowie 18 Gymnasien aus der Region Schweinfurt/Rhön dazugekommen. Universitätspräsident Alfred Forchel und die Schulleiter unterzeichneten die Verträge im Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium in Aschaffenburg und im Schweinfurter Alexander-von-Humboldt-Gymnasium.



*Vertragsunterzeichnung in Aschaffenburg: Vertreter der Universität Würzburg und Schulleiter aus der Region Aschaffenburg/Miltenberg.*

## Gymnasien in der Region Schweinfurt/Rhön

Das Humboldt-Gymnasium in Schweinfurt ist das größte Gymnasium in Bayern. Seine Leiterin Monika Zeyer-Müller betonte die Bedeutung des Kooperationsmodells für die Gymnasien. Neue Wege zu beschreiten und so gut wie möglich auf die Bedürfnisse der Schulen einzugehen – das sei ein Grund für die neu eingegangenen Kooperationen, so Universitätspräsident Alfred Forchel.

Um den Übergang von der Schule zur Wissenschaft zu erleichtern, würden in Zusammenarbeit mit den Schulen weitere Informationsangebote erstellt, kündigte Forchel an. So könne die Universität fachspezifische Angebote für die W- und P-Seminare und zur Studienorientierung beisteuern. Das Frühstudium, eine Entwicklung der Universität Würzburg, sei mittlerweile ein gutes Beispiel für die individuelle Förderung von Schülern. Eine Erweiterung des Modells in enger Abstimmung mit den Schulen sei sehr wünschenswert.

Universitätsvizepräsident Wolfgang Riedel, der an der Entwicklung des Kooperationsmodells beteiligt war: „Das Modell stellt eine Brücke zwischen Gymnasien und Wissenschaft dar. In der aktuellen bildungspolitischen Debatte legt die Universität Würzburg Wert darauf, Abiturienten zur Wissenschaft hinzuführen. Vorlesungen, Seminare und das Frühstudium stellen konkrete Bausteine dieser Übergänge in ein forschungsorientiertes Studium dar.“



*Vertragsunterzeichnung in Schweinfurt: Vertreter der Universität Würzburg und Schulleiter aus der Region Schweinfurt/Rhön.*

## Gymnasien in der Region Aschaffenburg/Miltenberg

Die Kooperation sei eine wichtige Basis für die Vorbereitung der Schüler auf ein wissenschaftliches Studium, so Dr. Georg Bauer, Leiter des Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasiums, bei der Unterzeichnung der Verträge in Aschaffenburg.

Alfred Forchel betonte das besondere Interesse der Universität an einem engen Kontakt zu den Gymnasien in der Region Aschaffenburg und Miltenberg. Auch bei größeren Entfernungen könnten Kontakte zwischen Schule und Wissenschaft vertieft werden.



Einmalig in Bayern sei die flächendeckende Einführung der Kooperation zwischen Universität und Gymnasien, wie der Landtagsabgeordnete Dr. Hans Jürgen Fahn sagte. Als Mitglied im Landtagsausschuss für Hochschulen, Forschung und Kultur sei er über das Modell sehr erfreut.

Rainer Hubl von der Dienststelle des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Unterfranken bot an, bei einer Schulleitertagung die Aktivitäten der Universität am neuen Hubland-Campus zu thematisieren. Er regte zudem an, sich auf der Tagung über erste Erfahrungen mit der Schul-Universitäts-Kooperation auszutauschen.

### **Gymnasien aus der Region Schweinfurt/Rhön, die mit der Universität Würzburg kooperieren:**

- Franz-Miltenberger-Gymnasium Bad Brückenau
- Frobenius-Gymnasium Hammelburg
- Gymnasium der Schwestern vom Hl. Kreuz Gemünden
- Friedrich-List-Gymnasium Gemünden
- Johann-Philipp-von-Schönborn-Gymnasium Münnerstadt
- Jack-Steinberger-Gymnasium Bad Kissingen
- Martin-Pollich-Gymnasium Mellrichstadt
- Gymnasium Bad Königshofen im Grabfeld
- Rhön-Gymnasium Bad Neustadt/Saale
- Regiomontanus-Gymnasium Haßfurt
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Schweinfurt
- Städtisches Walther-Rathenau-Gymnasium Schweinfurt
- Olympia-Morata-Gymnasium Schweinfurt
- Celtis-Gymnasium Schweinfurt
- Bayernkolleg Schweinfurt
- Egbert-Gymnasium der Benediktiner Münsterschwarzach
- Steigerwald-Landschulheim Wiesentheid
- Franken-Landschulheim Schloss Gaibach

### **Gymnasien aus der Region Aschaffenburg/Miltenberg, die mit der Universität Würzburg kooperieren:**

- Karl-Theodor-von-Dalberg-Gymnasium Aschaffenburg
- Karl-Ernst-Gymnasium Amorbach
- Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach am Main
- Johannes-Butzbach-Gymnasium Miltenberg
- Julius-Echter-Gymnasium Elsenfeld
- Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach
- Spessart-Gymnasium Alzenau
- Friedrich-Dessauer-Gymnasium Aschaffenburg
- Maria-Ward-Schule, Mädchengymnasium der Maria-Ward-Stiftung Aschaffenburg
- Kronberg-Gymnasium Aschaffenburg

# Herausragende Geschäftsidee

**Ein Team der Universität Würzburg hat den Businessplan-Wettbewerb Nordbayern 2010 gewonnen. CoBaLT entwickelt neuartige Implantate auf biologischer Basis für den orthopädischen Bereich und konnte damit die Jury überzeugen.**

Innovative Implantate zur Behandlung von Sehnen- und Bandverletzungen zum Beispiel an Schulter, Knie oder Fuß: Daran arbeitet das CoBaLT-Team seit geraumer Zeit. Mit seinem Geschäftsmodell konnte das Team jetzt beim Businessplan-Wettbewerb Nordbayern 2010 überzeugen: Die LfA Förderbank Bayern und das Netzwerk Nordbayern verliehen ihm den mit 10.000 Euro dotierten ersten Preis.



*Auszeichnung des Würzburger Gründerteams CoBaLT (von links): Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil, Dr. Maximilian Schreyer, Dr. Daniel Haddad, Meike Haddad-Weber, PD Dr. Ulrich Noeth und Michael Schneider, Vorstandsvorsitzender der LfA Förderbank Bayern. Foto: privat*

Ihr neu entwickelter Therapieansatz zeichne sich durch eine hohe Stabilität und eine schnelle Einheilung aus. Desweiteren würden Komplikationen der bisherigen Standardverfahren vermieden, versprechen die Mitglieder des Teams Meike Haddad-Weber, Dr. Daniel Haddad und PD Dr. Ulrich Nöth vom Würzburger Lehrstuhl für Orthopädie und dem MRB-Forschungszentrum für Magnet-Resonanz-Bayern e.V.

Ihr Produkt wollen die Forscher schon bald in der eigenen Firma herstellen und vertreiben. Zur Unterstützung haben sie deshalb Dr. Maximilian Schreyer in das Team aufgenommen; Schreyer bringt seine Start-Up-Erfahrung als Diplom-Kaufmann in das Gründungsvorhaben ein. Mit ihrer Geschäftsidee haben die vier schon in der Vergangenheit überzeugt: Bereits im Mai 2010 vergaben die Siemens AG und das Netzwerk Nordbayern den Hochschul-Gründer-Preis für den besten Businessplan an CoBaLT. Insgesamt 22 Teams hatten sich darum beworben.

Jetzt gewann CoBaLT die dritte Phase des Businessplan-Wettbewerbs Nordbayern 2010. Das Team setzte sich gegen 41 Konkurrenten durch. Unter diesen hatte die Jury, eine Gruppe erfahrener Unternehmer und Kapitalgeber, nach einer ersten Sichtung sieben für die Finalrunde ausgewählt. Diese mussten sich in der Endausscheidung am 21. Juli persönlich vor der Jury präsentieren.

Auf den zweiten Platz kam die Böhner-EH GmbH aus Burghaslach, die einen elektro-hydrostatischen Einzelantrieb entwickelt hat. Der dritte Rang ging an die TM3 Software GmbH aus Regensburg. Das Unternehmen bietet ein optimiertes Warenwirtschaftssystem speziell für kleinere Handelsbetriebe an. Im Beisein von Wirtschaftsminister Martin Zeil wurden die Sieger in Nürnberg gekürt.

CoBaLT wird seit August 2009 durch das EXIST-Forschungstransfer-Programm unterstützt. Bei der Firmengründung helfen Dr. Benedikte Hatz, Dr. Markus Wolf vom Netzwerk Nordbayern und Dr. Christian Andersen vom Servicezentrum Forschung und Innovation der Uni Würzburg. Sie agieren dabei im Gründungsservice Wissenschaft Mainfranken, der aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert wird.

**Kontakt:** Dr. Daniel Haddad, T (0931) 31-83060, [✉ daniel.haddad@uni-wuerzburg.de](mailto:daniel.haddad@uni-wuerzburg.de)

## Vizemeisterinnen im Triathlon

**Anja Erlach, Sarah Aufmkolk, Katharina Schörner und Carolin Lehrieder: Das sind die Würzburger Studentinnen, die bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Triathlon die Vizemeisterschaft geholt haben. Trotz Tumulten und Stürzen ...**

Der Wettkampf fand am 18. Juli in Münster statt. 1,5 Kilometer schwimmen im Hafenbecken, 40 Kilometer Rad fahren und zehn Kilometer am Kanal entlang laufen: Das hatten die rund 100 teilnehmenden Studierenden zu schaffen.

*Vizemeisterinnen im Triathlon: die Würzburger Studentinnen Anja Erlach, Sarah Aufmkolk, Katharina Schörner und Carolin Lehrieder (von links). Foto: Sportzentrum*



Hoch motiviert gingen die vier Starterinnen der Universität Würzburg auf die Strecke. Besonders gestärkt waren sie durch ihre sehr guten Leistungen, die sie schon in der Regionalliga Bayern für den SV Würzburg 05 erzielt hatten.

### Tumulte und Stürze: der Wettkampf

Trotz anfänglicher Tumulte beim Schwimmen absolvierten die Athletinnen den ersten Abschnitt mit ordentlichen Zeiten. Auf der windanfälligen, fast komplett flachen Radstrecke machten sie dann viel Druck, um sich eine aussichtsreiche Position für den abschließenden Lauf zu erkämpfen.

Carolin Lehrieder, die nach dem Schwimmen bereits auf Rang sechs lag, duellierte sich auf der Laufstrecke bis Kilometer sieben mit einer Bundesliga-Athletin um Platz vier. Allerdings musste sie sich der Konkurrentin dann doch geschlagen geben und kam als fünfte Frau ins Ziel.

Anja Erlach und Katharina Schörner sicherten sich durch solide Leistungen in allen drei Disziplinen einen Platz im Mittelfeld (Ränge 10 und 11) – obwohl beide beim Radfahren gestürzt waren. Sarah Aufmkolk wurde 21. und rundete das gute Teamergebnis ab, das für die Würzburgerinnen als Team die Vizemeisterschaft bedeutete.

---

## Personalia

Dr. **Peter Langmann**, Privatdozent für das Fachgebiet Innere Medizin, Belegarzt, Klinikum Main-Spessart, wurde mit Wirkung vom 21.07.2010 zum außerplanmäßigen Professor bestellt.

Prof. Dr. **Klaus Schilling**, Institut für Informatik, wurde im Bereich der Ingenieurwissenschaften zum neuen Mitglied der International Academy of Astronautics gewählt. Diese Auszeichnung erhielt er für seine Beiträge zur adaptiven Abstiegssteuerung der Huygens-Sonde zum Saturn-Mond Titan, zu Technologieentwicklungen für Mars-Rover und Pico-Satelliten sowie zur Einrichtung innovativer Raumfahrt-Studiengänge.

Prof. Dr. **Martin Zenck**, Institut für Musikforschung, tritt mit Ablauf des September 2010 in den Ruhestand.

**Dienstjubiläen 25 Jahre:**

**Elisabeth Noak**, Institut für Pathologie, am 23.07.2010

---

## Forschungsförderung & Wettbewerbe

FÜR ALLE FAKULTÄTEN

### **Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2011 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)**

Der Preis wird insbesondere Personen verliehen, die sich in der Postdoc-Phase befinden und ist mit jeweils 16.000 Euro dotiert. Als Preisträger kommen auch Personen in Frage, die zum Zeitpunkt ihrer Nominierungen an Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik oder auch im Ausland akademisch wirken. Vorschläge nimmt der Präsident der Universität bis 02.08.2010 entgegen. Weitere Informationen auf der Internetseite der [DFG](#).

FÜR ALLE FAKULTÄTEN

### **Innovationspreis 2011 der Vodafone Stiftung für Forschung**

Verliehen wird der Innovationspreis 2010 an Autoren technisch-naturwissenschaftlich ausgerichteter Arbeiten. Weiterhin werden Arbeiten ausgezeichnet, die sich unter medizinischen, ökonomischen oder auch gesellschaftswissenschaftlichen Aspekten mit Kommunikation befassen. Der Innovationspreis ist mit 25.000 Euro dotiert. Außerdem werden zwei Förderpreise zu jeweils 5.000 Euro vergeben. Vorschlagsberechtigt sind (bis 5. November 2010) Vertreter von Hochschulen; Eigenbewerbungen sind nicht möglich. Weitere Informationen auf der Internetseite der [Vodafone Stiftung für Forschung](#).

BIOLOGIE / PHYSIK / MATHE / INFORMATIK

### **Max-Planck-Forschungspreis 2011**

Der Max-Planck-Forschungspreis 2011 wird auf dem Spezialgebiet "Intelligente Systeme" im Bereich der Ingenieurwissenschaft vergeben. Er ist mit 750.000 Euro dotiert und wird von der Max-Planck-Gesellschaft und der Alexander von Humboldt-Stiftung vergeben. Vorschläge nimmt der Präsident der Universität bis 20.09.2010 entgegen. Weitere Informationen auf der Internetseite der [Max-Planck-Gesellschaft](#).